

Pressemitteilung

zur Sitzung der Baudeputation am 25.11.2021

Bürgerinitiative Klimawald Gete – Vahr

Tagesordnungspunkt: Bebauungsplanentwurf 2518 Gete - Vahr

Auf der Grenze der beiden Stadtteile Vahr und Schwachhausen, zwischen der Ostpreußischen Straße und der Konrad-Adenauer-Allee, soll nach dem Entwurf der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) ein Bauprojekt mit ca. 160 Wohneinheiten, einer Seniorenresidenz, einer Seniorentagespflege und einer Kita entstehen

Für diese „Klimaschutzsiedlung“ soll ein bereits bis zu 80 Jahre alter, innerstädtischer, naturbelassener Wald abgeholzt werden, der schon jetzt, in Zeiten des Klimawandels, sehr viel CO₂ bindet, eine hohe Biodiversität aufweist und zur Verbesserung des Mikroklimas in der Stadt beiträgt. Die Fläche ist in ihrer Beschaffenheit einzigartig und zusätzlich eine kostengünstige, effektive Versickerungs- und Überflutungsfläche bei immer häufiger werdenden Starkregenereignissen und bietet vielen verschiedenen, seltenen Tierarten einen einzigartigen Lebensraum.

Wir sind der Meinung, dass dieses Bauvorhaben – zumindest unter Zugrundelegung der aktuellen Planung – aus folgenden Gründen nicht durchgeführt werden kann:

1. Kleingärten und ein Wald von 28.000 m²

Die Grundannahme, um was für ein Gebiet es sich handelt, ist falsch. Es ist keine (Industrie-) Brache, sondern ein Kleingartengebiet und ein Wald (bis zu 80 Jahre alt); Größe. 28.000 m².

2. Großflächige Versiegelung

In Zeiten des Klimawandels verbietet es sich großflächig innerstädtisch zu versiegeln.

3. Kein Konzept zur Regenwasserentsorgung

Die Regenwasserentsorgung des Plangebietes ist nicht abschließend geklärt. Es gibt kein schlüssiges Konzept zur Ableitung des Regenwassers bei Starkregen.

4. Bremisches Wassergesetz und Bremisches Naturschutzgesetz werden missachtet (Verrohrung aller Gewässer im geplanten Gebiet).

5. Mängel in den Artenschutzgutachten

Artenschutzrechtliche Gutachten weisen gravierende Mängel auf: Seltene Tierarten, die geschützt sind, werden nicht beachtet.

6. Verbleibende Kleingärten haben keine Zuwegung

Die Belange der Kleingärtner des angrenzenden Kleingartengebietes wurden bei der Planung schlicht vergessen: Eine Lösung des Problems der Zuwegung zu Ihren Parzellen ist, entgegen der Behauptungen des Investors, nicht vereinbart.

7. Rad-Premium-Route

Auf der geplanten Rad-Premium-Route wird Kfz-Verkehr stattfinden (Wendemanöver und PKW & LKW - Lieferverkehr). Es würde also de facto zu einer Verschlechterung der Situation der Radfahrer kommen.

8. Prädikat „Klimaschutzsiedlung“

Da für die Erschließung des Gebietes 28.000 m² Naturwald vernichtet werden sollen, kann diese Bauprojekt nicht als Klimaschutzsiedlung benannt werden

Wenn Sie sich bildlich das Gebiet anschauen möchten, schauen Sie unter: www.klimaschutzquartier.de Dort finden Sie auch Videomaterial zu diesem wunderschönen Naturwald und einer Demonstration von mehreren Hundert Teilnehmern im Sommer 2021!

- BI Klimawald Gete/Vahr –

Kontakt

Felix Hofmann/ Tel.: 0171 9915585 / Email: felix.hoffmann2016@web.de

Walther Erwes/ Tel.: 0421 447634 / Email: erweswu@t-online.de

Bremen, 25. November 2021

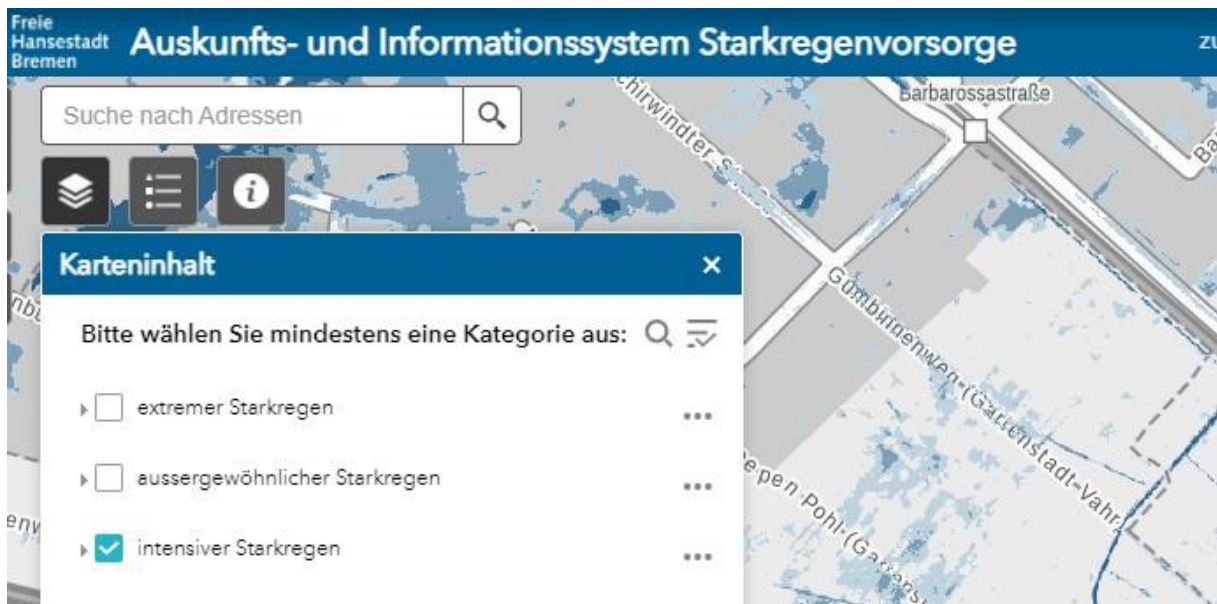
Quellennachweise

1. Bild des Naturwaldes, der gerodet werden soll:



Quelle: Präsentation zum Bebauungsplanverfahren 2518 Frühzeitige Bürgerbeteiligung.

2. Auszug aus dem Starkregenvorsorge - Infosystem



Nach der so genannten „Auskunfts- und Informationssystem Starkregenvorsorge“ sind große Flächen des geplanten Baugebietes bereits bei intensivem Starkregen (niedrigste Starkregenstufe) überflutungsgefährdet.